

Erfahrungsbericht zum ERASMUS- Aufenthalt an der Karls-Universität in Prag



Vorbereitung

Nach der Nominierung war die Bewerbung an der Karls-Uni eigentlich ziemlich unkompliziert. Es musste nur eine Online-Bewerbung ausgefüllt und diese dann ausgedruckt abgeschickt werden. Darin musste man auch angeben, ob man von der Uni in einem Wohnheim untergebracht werden will, oder nicht. Ich habe das angekreuzt und damit war die Wohnungsfrage auch schon geklärt. Für das Wohnheim musste ich dann nur noch eine geringe Kautionsüberweisung, die mir auf meine letzte Miete angerechnet worden ist.

Unterkunft

Die Unterkunft war dem Preis relativ angemessen. Die Meinungen über das „Kolej Hostivař“ gehen weit auseinander: manch einer ist nach zwei Tagen schon wieder ausgezogen, ich habe dort das ganze Semester wunderbar rumgebracht.

Es liegt ziemlich außerhalb, zu meiner Fakultät (die verschiedenen Fakultäten sind über die ganze Stadt verteilt und meist hat man sogar in verschiedenen Gebäuden Kurse) habe ich genau 35 Minuten mit Bus und Metro gebraucht. Die Anbindung in die Stadt ist übrigens wirklich gut: es gibt sowohl Busse, die zur Metro fahren, als auch eine Bahnhof (mit dem Zug dauert es 14 Minuten zum HBF) und zwei Straßenbahnlinien, die dich direkt ins Zentrum bringen.

Die Ausstattung ist dagegen eher dürftig: in dem Zimmer, das du dir mit einer anderen Person teilst, gibt es pro Person jeweils ein Bett, einen Schrank, einen Tisch mit Stuhl und ein paar Regale. Internet gibt es per Kabel. Allerdings hat man zu zweit ein eigenes Bad (was nicht in allen Wohnheimen Prags der Fall ist). Den/ die Kühlschränke teilt man sich mit allen zwanzig anderen (bei voller Belegung), sowie auch die sehr minimalistische Küche, die mit zwei Herdplatten und einem Spülbecken ausgestattet ist. Küchenutensilien muss man auf jeden Fall mitbringen oder sie sich anschaffen. Wenn man sich allerdings ein paar Sachen mitbringt,

Vorhänge aufhängt und ähnliches, kann man sich das Zimmerchen schon heimelig machen und mit den anderen eine super Zeit in Hostivař verbringen.

Studium an der Karls-Universität in Prag

Die Karls-Uni ist wirklich gut auf Ausländische Studenten vorbereitet. Es gibt sowohl Einführungsveranstaltungen von den jeweiligen Fakultäten (in meinem Fall die *Faculty of Arts*) selbst, als auch von verschiedenen ERASMUS-Clubs. Das komplizierteste ist wohl das Finden und die Auswahl der Kurse. Im sogenannten SIS-System muss man sich online anmelden und kann sich hier auch für die Seminare einschreiben. Im Nachhinein gab es weniger Kurse auf Englisch als ich dachte, grundsätzlich ist allerdings bestimmt für jeden Kulturwissenschaftler etwas dabei und man kann auch Kurse an verschiedenen Fakultäten belegen. Außerdem gäbe es sogar Kurse auf Deutsch und auch in anderen Sprachen. Zu empfehlen sind eindeutig die ECES-Kurse, die eigentlich für amerikanische Studenten konzipiert sind, bei denen aber auch ein paar Plätze für ERASMUS-Studenten eingerichtet sind. (Achtung: die Anmeldung ist schon ziemlich früh, da diese Kurse auch schon ein bis zwei Wochen früher beginnen!) Aufmerksam wurde ich auf diese Kurs durch eine der zahlreichen Info-E-mails des Prager ERASMUS-Büros.

Die Seminare, die ich mir ausgesucht habe waren allesamt auf Englisch, wirklich interessant und beim Arbeitsaufwand angemessen. In der Kunst-Fakultät gibt es auch kostenlose Tschechisch-Sprachkurse, von denen ich einen besucht habe.

Wie schon erwähnt, gab es viele Emails und so war man wirklich immer über alles Wichtige informiert. Beispielsweise gab es gegen Schluss eine Mail, in der alle Aufgaben vor der Abreise – inklusive der nötigen Unterlagen – beschrieben waren.

Alltag und Freizeit

Der Alltag ist ziemlich schwer zu beschreiben, da sich so etwas wie eine Regelmäßigkeit nicht unbedingt eingestellt hat. Prag ist eine wunderschöne Stadt, die allen etwas zu bieten hat. Neben vielen Kunstaussstellungen und Sehenswürdigkeiten gibt es natürlich unzählige Bars, Clubs, ERASMUS-Partys und sehr viel Bier. Die Uni bietet auch verschiedenen sportliche Aktivitäten an, für die man sich aber anmelden muss. Die ERASMUS-Clubs geben sich viel Mühe, organisieren nicht nur zu Beginn Kennenlern-Aktivitäten, sondern auch Filmabende, bei denen sich tschechische Filme zeigen, und unheimlich viel mehr. Wer hier keinen Spaß hat und nicht interessante Menschen kennenlernt ist wirklich selbst schuld.

Fazit

Zusammenfassend kann ich wohlgetrost sagen, dass ich ein unvergessliches ERASMUS-Semester hatte. Sowohl persönlich, als auch studienmäßig kann ich es nur positiv beurteilen. Besonders viel Spaß hatte ich bei dem EILC-Sprachkurs, den ich der Stadt Ustí nad Labem gemacht habe. Hier habe ich viele meiner Freundschaften geschlossen, die sich durch das ganze Semester gezogen haben und so kann ich ihn nur empfehlen. Ein kleines „Schmankerl“ war außerdem das „Weihnachtsgeld“ von der Karls-Uni, das eigentlich ein staatlicher Zuschuss für die Wohnungskosten darstellt.

Dasing, den 12.03.2013